Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.

tier ärzte wonsees

NEWSLETTER

18.09.2021

Der Wochenüberblick vom Samstag für Schweinehalter

Neuer Kurs für Isofluran - Sachkunde

In Kürze werden wir wieder zu diesem Thema einen **Sachkundelehrgang** durchführen. Bitte melden Sie sich bei Interesse unter info@tieraerzte-wonsees.de. Es steht noch kein Termin fest, diesen legen wir in Absprache mit den Teilnehmern fest.

Einfache Lösungen zur Umsetzung der neuen TierSchNutztV gesucht !

Nach neuer Verordnung muss jedem Schwein jederzeit organisches Beschäfitungsmaterial zur Verfügung stehen und gerade im Deckstall ist die Umsetzung nicht einfach. Auf einem Betrieb haben wir eine kostengünstige und einfache Methode mit Armierungsgitter für Estrich vom Baumarkt (z.B. hier bei Globus) gesehen. Diese lassen sich selber zuschneiden und biegen.

Großer Schweinezüchter will nach Brand Kapazität senken, 13.09.2021

Die Betreiber der abgebrannten Schweinezuchtanlage in Alt Tellin (Vorpommern-Greifswald) können sich vorstellen, ihre Kapazitäten in Zukunft zu reduzieren. Voraussetzung dafür sei eine Art «Zukunftsprämie für die Weiterentwicklung der Schweineproduktion» oder eine «Stilllegungsprämie», wie es sie in anderen Ländern schon gibt, teilte ein Sprecher der Landwirtschaftlichen Ferkelzucht Deutschland (LFD Holding) am Mittwoch mit. So gebe es in Dänemark und den Niederlanden entsprechende Programme, die auf Kapazitätsabbau und mehr Tierwohl bei Schweinen zielen.
Die LFD Holding gilt als größtes deutsches Ferkelzuchtunternehmen. Sie hat nach eigenen Angaben 400 Mitarbeiter in 11 Betrieben in Sachsen-Anhalt, Bayern, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen und Brandenburg. Davon liegen Fahrbinde, Medow und Alt Tellin in Mecklenburg und Vorpommern. Insgesamt hält die LFD rund 55.000 Sauen, die pro Jahr Hunderttausende Ferkel werfen. [...]

Quelle: proplanta.de

ALDI pusht Schweinefleisch-Absatz, 13.09.2021

Mit zusätzlichen Schweinefleisch-Aktionsartikeln aus deutscher Herkunft wollen die Unternehmensgruppen ALDI Nord und ALDI SÜD in den kommenden Wochen den Absatz des derzeit massiven Überangebots von Ware in Deutschland unterstützen. Nach dem vorübergehenden Verzicht auf Neuausschreibungen bei bestehenden Schweinefleischartikeln bekräftigen die beiden Discounter damit erneut ihr Bekenntnis zur deutschen Landwirtschaft.
Der Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest in Deutschland und damit einhergehende Exportstopps nach Asien haben in den vergangenen Monaten zu einem deutlichen Überangebot von Schweinefleisch in Deutschland geführt. Im Moment geht man von einem Lagerbestand an deutschem Schweinefleisch von über 260.000 Tonnen aus. Die Entwicklung fällt in eine Zeit, in der die Nachfrage nach Schweinefleisch bei den deutschen Verbraucherinnen und Verbrauchern systematisch seit Jahren stetig zurückgeht. Als Folge brachen die Basispreise für Schweinefleisch in den vergangenen Wochen deutlich ein und setzen insbesondere die deutsche Landwirtschaft massiv unter Druck.
„Den Absatz von Schweinefleisch zu unterstützen, wird derzeit von vielen Landwirten an uns herangetragen“, sagt Erik Döbele, Managing Director Corporate Buying bei ALDI SÜD. „Das funktioniert in Deutschland jedoch in erheblichem Umfang nur über den Preis. Wir haben in den letzten Monaten aus unterschiedlichen Gründen die Bewerbung deutlich eingeschränkt. Nicht zuletzt aufgrund des Drucks der Politik, keine Aktionspreise für Fleisch anzubieten. Viele Experten aus dem Agrarsektor bestätigten jedoch: Die Menge an Schwein muss abverkauft werden, sonst droht ein Kollaps der deutschen Schweinehaltung.“
„ALDI ist bereit, marktseitig seinen Anteil zur Entlastung der Situation beizutragen“, sagt Tobias Heinbockel, Managing Director Category Management bei ALDI Nord. „Wir haben uns bereits dazu entschlossen, unseren Abnahmepreis für Schwein bis zu 20 Prozent über Marktniveau stabil zu halten und vorerst auf Neuausschreibungen bei bestehenden Artikeln zu verzichten. Wir werden zudem in den kommenden Wochen zusätzliche Aktionsartikel zu einem günstigen Preis anbieten, den Absatz stärken und somit zur Entspannung in der Landwirtschaft beitragen. Das kann jedoch nur eine kurzfristige Unterstützung sein. Die aktuelle Situation zeigt, dass wir mit der gesamten Wertschöpfungskette gemeinsam an einem strukturellen Umdenken arbeiten müssen.“ [...]

Quelle: animal-health-online.de

Dramatische Situation am Schweinemarkt - Klöckner sichert Unterstützung zu, 16.09.2021

Für die Schweinehalter in Deutschland hat sich einiges zusammengebraut: abgesackte Preise, weggebrochene Märkte und nun auch noch eine schwache Nachfrage nach Würstchen und Steaks für den Grill. Die Betriebe seien in einer «akuten Notsituation», sagte Bundesagrarministerin Julia Klöckner (CDU) am Mittwoch in Bonn nach einer Videokonferenz mit Vertretern von Tierhaltern, Verarbeitern und Handel. Rund 260.000 Tonnen Schweinefleisch seien auf Lager.

Neben Corona-Finanzhilfen und anderen Erleichterungen für die Bauern rücken denn auch Sonderaktionen in Supermärkten in den Blick, um den Absatz anzukurbeln - doch den nächsten Preiskampf anzetteln soll das nicht. Es sei der Wunsch der Beteiligten gewesen, dass es zu einer Offensive der Absatzförderung kommt, sagte Klöckner nach den Beratungen. Dabei sei aber darauf acht zu geben, dass die Preise nicht «dermaßen in den Keller gehen, dass man psychologisch da nicht mehr herauskommt». Es gehe um Wertschätzung für Lebensmittel.

Hervorgehoben werden solle etwa vielmehr die Herkunft - also geboren, gemästet, geschlachtet, verarbeitet und vermarktet in Deutschland. Tatsächlich sind extreme Billigangebote für Fleisch stark in die Kritik geraten, zumal es auch um Investitionen in den Umbau von Ställen für mehr Tierschutz geht.

Der Bauernverband forderte vor der Gesprächsrunde, dass sich Handel, Verarbeiter und Großverbraucher auf eine Schweinefleisch-Vermarktung mit einer solchen Deutschland-Kennzeichnung einigen sollten. Der Lebensmittelhandel signalisierte nach dem Treffen, man stehe «temporären Absatzförderungsmaßnahmen für Schweinefleisch» in den Supermärkten offen gegenüber, wie ein Verbandssprecher sagte. Der Discounter Aldi kündigte an, in den nächsten Wochen «zusätzliche Aktionsartikel» zu günstigen Preisen anzubieten, um zur Entspannung beizutragen. Das könne aber nur eine kurzfristige Unterstützung sein.

Schwankungen auf Märkten und bei den Preisen sind für die noch gut 22.000 schweinehaltenden Betriebe nicht ungewöhnlich. Eine so ruinöse Entwicklung über eine so lange Zeit habe es aber selten gegeben, hieß es schon Mitte August vom Bauernverband. Da war der Preis gerade auf 1,30 Euro je Kilogramm Schweinefleisch gerutscht. [...]

Der Handel machte schon vor dem Branchengespräch deutlich, dass einem Engagement der Supermärkte Grenzen gesetzt seien - nicht nur wegen des Verbots von Preisabsprachen. Bei Schweinefleisch dominiere der Weltmarkt die Preisfindung - und solche Effekte könne der hiesige Einzelhandel nicht ausgleichen. Zudem werde ein großer Anteil von 45% des Schweinefleisches exportiert, erklärte der Verband.

Die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft kritisierte, die Krise sei auch Ergebnis einer falschen Ausrichtung auf Exportmärkte. «Die Devise war immer mehr und intensiver.» Nötig sei, einen Umbau der Tierhaltung zu mehr Tierschutz zeitnah anzupacken. Dafür gibt es viel Unterstützung in der Politik, konkrete Schritte können aber erst nach der Bundestagswahl folgen.

Die Umweltorganisation Greenpeace forderte: «Die Tierzahlen müssen runter.» Nur so ließen sich Angebot und Nachfrage wieder ins Gleichgewicht bringen und die Preise stabilisieren. Entscheidend sei aber eine langfristige Perspektive.

Zur akuten Unterstützung der Schweinehalter soll die Antragsfrist für Corona-Überbrückungshilfen bis Ende Dezember verlängert werden, wie Klöckner sagte. Außerdem habe sie die EU-Kommission aufgefordert, Erleichterungen etwa bei Beihilfen zu prüfen. Landwirte könnten sich auch an die Finanzämter wenden, wenn es um Steuerstundungen gehe, sagte Niedersach-sens Agrarministerin Barbara Otte-Kinast (CDU), die wie die nordrhein-westfälische Ressortchefin Ursula Heinen-Esser (CDU) an dem Gespräch teilnahm. In beiden Bundesländern werden rund 60 Prozent der deutschen Schweine gehalten.

Die drei Ministerinnen hoben die Verantwortung aller in der Kette vom Stall bis in die Läden hervor, gemeinsame Lösungen zu finden. Daher sollte es wie schon bei Milch eine Branchenstrategie zu Schweinen mit allen Beteiligten geben, sagte Klöckner.

Quelle: proplanta.de

EU-Parlament votiert pro Tiergesundheit und Tierschutz, 16.09.2021

Mit ihrer Abstimmung im Plenum des Europaparlamentes demonstrierten die Abgeordneten, dass sie den One-Health-Ansatz der EU zur Bewältigung der Herausforderung der Antibiotikaresistenz unterstützen. So bewertete EPRUMA (European Platform for the Responsible Using of Medicines in Animals), der Zusammenschluss im Tiergesundheitssektor zum verantwortungsvollen Umgang mit Arzneimitteln, die Entscheidung im Europaparlament.

Mit einem mehrheitlichen Votum stimmten die Mitglieder des Europäischen Parlaments dafür, für Tierärzte den Zugang zu spezifischen lebensrettenden Behandlungen sowohl für Nutz- als auch Haustiere weiter sicherzustellen. Sie erkannten die Kriterien, um Antibiotika für die Behandlung bestimmter Infektionen beim Menschen zu reservieren, wie von der Europäischen Arzneimittel-Agentur empfohlen, als geeignet an. Die Ablehnung des Entschließungsantrags hat gezeigt, dass die Abgeordneten die Bedeutung der Tiergesundheit und ihre Folgewirkungen auf die öffentliche Gesundheit, Lebensmittelsicherheit, Nahrungsmittelversorgung und die Umwelt verstanden haben.

Ein ganzes Paket von Maßnahmen führt in der Tiermedizin inzwischen zu einer eng kontrollierten Anwendung von Antibiotika. Die Maßnahmen reichen von der Erfassung der in der Veterinärmedizin verbrauchten Antibiotikamengen über Einschränkungen und Leitlinien zu deren Abgabe und Anwendung bis hin zum Resistenzmonitoring und der Erfassung von Resistenzdaten bei der Zulassung von Tierarzneimitteln. Diese Anstrengungen haben in den letzten zehn Jahren europäisch und national zu einem deutlichen Rückgang der Abgabe von Antibiotika geführt. In Deutschland beträgt der Rückgang nach Angaben des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) in diesem Zeitraum 60,7%.

Durch das neue europäische Tierarzneimittelrechtrecht, in dem der delegierte Rechtsakt der

Backhaus fordert staatliches Tierwohllabel, 17.09.2021

Deutschlands Landwirte brauchen nach Ansicht von Mecklenburg-Vorpommerns Agrarminister Till Backhaus ein einheitliches staatliches Tierwohllabel. Der Umbau der Tierhaltung würde rund 11 Milliarden Euro kosten, die der Bund tragen müsste, sagte der SPD-Politiker am Donnerstag in Mühlengeez (Landkreis Rostock). [...]

Diese Maßnahme solle über eine Fleischabgabe finanziert werden, die etwa 40 Cent pro Kilogramm beträgt. Sie werde im ersten Jahr nach der Bundestagswahl umgesetzt, sagte Backhaus. Das Geld soll der Handel einnehmen und an die Bauern weitergeben. Hintergrund sind vor allem die gefallenen Schweinefleischpreise.

Backhaus forderte auch, Investitionen in Stallneubauten zu fördern. Mecklenburg-Vorpommern setze auf Außenklimaställe und viel Auslauf. Landesbauernpräsident Detlef Kurreck sagte, Tierhalter dächten im Moment kaum noch an Stallinvestitionen, da sie ihre Zukunft nicht gesichert sähen. Zudem gebe es viel zu lange Genehmigungsverfahren. Bei Rinder- und Geflügelhaltern sei die Situation mit modernen Ställen deutlich besser, sagte Backhaus.

Ein Sprecher des Schlachtkonzerns Tönnies erklärte, dass die Verarbeiter derzeit nur 70 Prozent der Schweine in Deutschland vermarkten könnten. Es fehle der Export. Zudem äßen die Deutschen bestimmte Produkte wie Eisbein oder Sülze kaum noch.

Grundsätzlich könne es in Deutschland große Verarbeiter wie Tönnies und regionale kleinere Verarbeiter geben. Die kleineren Firmen könnten aus Schlachttieren höherwertige Produkte gewinnen, aber nicht die Grundversorgung abdecken, argumentierte der Sprecher. Unabhängig von Trends wie veganer und vegetarischer Ernährung werde auch in 20 Jahren noch Fleisch gegessen werden. Für die Landwirtschaft sei der Zusammenhang von Pflanzenproduktion und Tierhaltung sehr wichtig. [...]

Quelle: proplanta.de

US-Regierung will Fleischpreise stärker kontrollieren, 14.09.2021

Die Fleischpreise in den USA könnten zukünftig strengeren Kontrollmaßnahmen unterworfen werden. Nach Angaben der derzeitigen Regierung wird der Markt zur Zeit von vier Unternehmen (Cargill Meat Solutions, Tyson Foods, JBS und National Beef Packing) monopolistisch kontrolliert, die während der Pandemie die Preise erhöht und dadurch Rekordgewinne erzielt haben sollen. Laut Beratern der US-Regierung haben diese vier Unternehmen durch Spekulationen auf Fleischpreise die Hälfte des Anstiegs der Kosten des Lebensmitteleinkaufskorbs für die Amerikaner verursacht. Washington will dieser Entwicklung nun mit strengen Maßnahmen zur Bekämpfung illegaler Preisgestaltung, Durchsetzung von Kartellgesetzen und mehr Transparenz in der fleischverarbeitenden Industrie begegnen.

Quelle: rind-schwein.de

Rewe zahlt 1,50 € Bonus pro Tier, 16.09.2021

In den vergangenen Wochen kamen praktisch täglich neue Meldungen, wie die deutschen Lebensmittelketten die Schweinehalter unterstützen wollen. Nach REWE, Edeka, Kaufland und anderen hat sich auch ALDI dazu bekannt. Wobei die genaue Umsetzung der Unterstützung für die Schweinehalter schwer zu erfassen ist. Bei vielen Praktikern steht die Frage im Fokus, ob das zugesicherte Geld tatsächlich bei ihnen ankommt.
Der Münsteraner Schlacht- und Fleischbetrieb Westfleisch hat seine Lieferanten nun schriftlich informiert. So erhält die Westfleisch von der Rewe-Gruppe einen Mindestpreis, der sich an dem Niveau vor dem ASP-Ausbruch in Deutschland orientiert. Seit September kommt ein weiterer Preisaufschlag hinzu. Hieraus ermittelt der Schlachtbetrieb einen Bonus je Schwein, der von Woche zu Woche schwanken kann. Westfleisch weist den jeweils gültigen Bonus der Woche auf ihrer Internetseite aus. Für die Kalenderwoche 36, sprich die zweite Septemberwoche, gibt das Unternehmen einen Bonus von 1,50 € je Tier an. Wobei nur Mäster, die im Rahmen der Initiative Tierwohl (ITW) arbeiten, den Zuschlag erhalten. Bei der Westfleisch soll der Beirat für Vertragsfragen die ordnungsgemäße Auszahlung der Boni überwachen. Wichtig ist nun, dass auch die anderen Schlachthöfe bzw. Lebensmittelketten transparent darlegen, wie sie die Unterstützung an die Mäster auszahlen wollen.

Quelle: susonline.de

Ferkel VEZG

25 kg Notierung / 200er Gruppe

Aktuelle Woche: 20,00 EUR

(20.09.21 – 26.09.21)

Vorwoche: 20,00 EUR

Mastschweine VEZG

Basispreis je kg SG

Aktuelle Woche: 1,25 EUR

(15.09.2021)

Vorwoche: 1,25 EUR

Dieser Newsletter wurde in Zusammenarbeit erstellt von:

Tierärzte Wonsees GmbH
Kulmbacher Str. 17
96197 Wonsees
www.tieraerzte-wonsees.de

Serviceteam Alsfeld
An der Hessenhalle 1
36304 Alsfeld
www.sta-alsfeld.de

Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.